

schrieben worden sind, ist eine Erklärung über dieses Schreibmaterial sicher angebracht.

Der Stiel der Papyrus-Pflanze wurde in dünne Streifen von ca. 22 bis 25 cm Länge geschnitten. Diese Streifen wurden längs nebeneinander gelegt und eine zweite Lage wurde unter Druck kreuzweise darüber geklebt. Die Seiten, die so entstanden, wurden gehämmert und mit Bimsstein abgerieben, um eine glatte, weiche Oberfläche zu erhalten. Die Seiten, im Allgemeinen nicht größer als 25 cm², wurden dann zu Rollen zusammengeklebt, gewöhnlich nicht länger als knapp 10 m, obwohl viel längere Rollen bekannt sind – der berühmte Papyrus Harris im Britischen Museum ist 45 m lang. Geschrieben wurde im Allgemeinen nur auf der horizontalen Lage (recto), doch gelegentlich wurde auch die vertikale Lage (verso) benutzt.

Die ältesten bekannten beschriebenen Papyri stammen aus der fünften ägyptischen Dynastie, die in die Mitte des 3. Jahrtausends v. Chr. datiert wurde. Ägypten war ein großes Papyrus produzierendes Land und exportierte große Mengen dieses Schreibmaterials. Weil Mose, der Autor der frühesten biblischen Bücher, seine Ausbildung in Ägypten genossen hatte und in der Umgebung von Ägypten schrieb, ist es möglich, dass die ersten Bücher der Bibel auf Papyrus-Rollen geschrieben worden sind.

Von Jeremia stammt die Information, dass Dokumente in Krügen aufgehoben wurden (Kap 32,14), eine Aussage, die von vielen alten Berichten unterstützt wird, die man bei der Ausgrabung alter Städte in Krügen gefunden hat.

Vom 15. Jh. v. Chr. an ist der Gebrauch von Lederrollen in Ägypten durch Dokumente belegt. Die frühesten erhalten gebliebenen Leder-Manuskripte stammen aus dem 5. Jh. v. Chr. Lederrollen wurden in Fellen benutzt, in denen haltbareres Schreibmaterial nötig war. Daher sind die Schriftrollen vom Toten Meer, die hier noch erwähnt werden sollten und wahrscheinlich aus einer Synagogen-Bibliothek stammen, aus Leder.

Pergament, eine speziell präparierte Haut von jungen Tieren – Rindern, Ziegen, Schafen oder Rehen – wurde erst im 2. Jh. v. Chr. mehr benutzt. Es war das teuerste aller Schreibmaterialien und wurde nur für sehr wertvolle Manuskripte verwendet, wie für die biblischen Manuskripte der christlichen Kirche im 4. Jahrhundert, die bis dahin zu Ehre und Reichtum gekommen war.

Die Schreibstifte, die für Papyri verwendet wurden, bestanden aus Schilfrohr, das in feine Pinsel zerschlagen wurde. Doch zum Schreiben auf Haut wurden spitz geschnittene Federn benutzt. Die meiste Tinte, die die antiken Schreiber gebrauchten, wurde aus Ruß mit einer Gummilösung hergestellt. Doch es sind Tintenproben gefunden worden, die bis in das 6. Jh. v. Chr. zurückgehen, die etwas Eisen enthalten, möglicherweise aus Eichengalle.

Die Rollen vom Toten Meer. – Vor 1947 war das älteste bekannte Manuskript von irgendeinem Teil der hebräischen Bibel ein Papyrus-Fragment, das

den Dekalog und Worte aus 5 Mo 6,4.5 enthält. Als „Papyrus Nash“ bekannt, stammt es aus der Zeit um 100 v. Chr. und war bis 1947 etwa 1.000 Jahre älter als irgendein anderes hebräisches biblisches Manuskript.

1947 kam es zur größten Entdeckung von biblischen Manuskripten in moderner Zeit. Einige Beduinen fanden mehrere Lederrollen und Fragmente in einer Höhle in der Nähe des nordwestlichen Ufers des Toten Meers. Da solche Rollen nie vorher gefunden worden waren, hatten die eingeborenen Besitzer einige Schwierigkeiten, sie zu verkaufen. Käufer fürchteten, dass es sich um Fälschungen handelte. Schließlich kamen die Rollen teilweise in die Hände von Prof. E. L. Sukenik von der Hebräischen Universität und teilweise in den Besitz des syrischen Klosters in Jerusalem. Dr. John C. Trever, damals amtierender Direktor der *American School of Oriental Research* (amerikanische Schule für orientalische Studien) in Jerusalem war der erste Forscher, der ihr Alter erkannte und die Aufmerksamkeit der Experten von Amerika auf die Rollen lenkte.



Die Schriftrollen vom Toten Meer wurden zwischen 1947 und 1956 in elf Felshöhlen nahe der Ruinenstätte Khirbet Qumran im Westjordanland entdeckt.
(Foto: A. Sobkowski, Wikipedia)

Als im Frühjahr 1948 die Neuigkeit von der Entdeckung zum ersten Mal die westliche Welt erreichte, haben die Rollen vom Toten Meer die Vorstellungskraft der Christen und Juden gleichermaßen wie keine andere archäo-

logische Entdeckung seit dem Fund des unzerstörten Grabes von Tut-ench-Amun in Ägypten etwa 25 Jahre vorher. Eine fieberhafte Jagd nach mehr Rollen fasziniert begann, als klar wurde, dass das trockene Klima der Wüste Juda verderbliches altes Material wie solche Lederrollen bewahrt hat, das sich in jedem anderen Teil des Heiligen Landes schon lange wegen der nassen Winter aufgelöst hätte.

Es wurden bald noch mehr Höhlen entdeckt, die Rollen und Tausende Rollen-Fragmente enthielten. Im Gebiet von Qumran, wo die erste Höhle liegt, wurden schließlich elf Höhlen mit Manuskripten entdeckt, einige von Beduinen, andere von Archäologen. Diese werden die Rollen von Qumran genannt, doch der Ausdruck „Rollen vom Toten Meer“ schließt zusätzlich diejenigen aus anderen Regionen der trockenen Wüste Juda in der Nähe des Toten Meeres ein. Einige kamen im *Wadi Murab-ba'at*, süd-östlich von Bethlehem zutage, andere im *Wadi Hever*, südlich von En-Gedi, und einige bei Ausgrabungen in den Ruinen der jüdischen Festung Masada, die von den Römern 73 n. Chr. zerstört wurde.

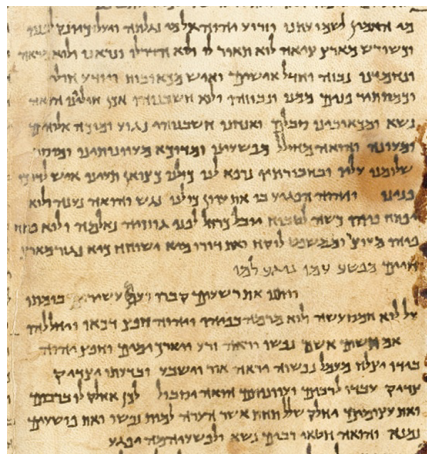
Khirbet Qumran, eine Ruine in der Nähe der ersten Höhle, liegt nahe am Ausgang des *Wadi Qumran*, das etwa 14 km südlich von Jericho in das Tote Meer mündet. Als dieser Ort ausgegraben wurde, erkannte man, dass es ein Gemeinschaftszentrum einer strengen jüdischen Sekte war, wahrscheinlich der Essener. Die Ausgrabung erhellte das Leben der Sekte, deren Glieder die Eigentümer der Rollen waren, die in der Umgebung gefunden wurden. In diesem klosterähnlichen Komplex arbeiteten die Sektierer, aßen ihre Mahlzeiten, führten ihre religiösen Rituale durch und beteten zusammen ihren Gott an, obwohl sie in den umliegenden Höhlen lebten.

Die Gebäude von *Qumran* wurden im ersten römisch-jüdischen Krieg (66-73 n. Chr.) zerstört. In dieser Zeit können die Mitglieder der Sekte umgekommen sein, weil die Gruppe wahrscheinlich in dieser Zeit verschwand. Viele Rollen waren anscheinend in den Höhlen verborgen worden, als die Zerstörung drohte. Offensichtlich sind die Eigentümer nie zurückgekehrt, um ihre Bücher an sich zu nehmen.

Die entdeckten Manuskripte sind von unterschiedlicher Art. Die erste Höhle lieferte eine vollständige und eine unvollständige Kopie von Jesaja, einen Teil eines Kommentars zu Habakuk, Fragmente der Bücher Genesis, Deuteronomium, Richter und Daniel – alle in der hebräischen Quadratschrift geschrieben, die nach dem babylonischen Exil benutzt wurde – und Fragmente von Levitikus, geschrieben in der Schrift von vor dem Exil.

Es wurden auch früh schon in anderen Höhlen recht große Teile der Bücher Psalmen, Samuel und Levitikus entdeckt. Schließlich wurden Fragmente von allen anderen alttestamentlichen Büchern, außer von Ester, in den Höhlen gefunden. Andere hebräische Bücher, die in Form von Rollen oder Fragmenten gefunden wurden, sind bekannt als apokryphe oder pseudepi-

grafische Werke sowie vorher unbekannte Bücher sektiererischer Natur und einige weltliche Werke. Die Schrift besteht aus Konsonanten, da das Hebräische noch keine Vokale hatte.



Fragmente der Jesaja-Rolle. Links: Jes 57,17–59,9; rechts: Jes 53.
(Abbildungen: Wikipedia)

Das Studium dieser Rollen hat einen neuen Zweig der Bibelwissenschaft entstehen lassen. Sogar jetzt, einige Jahrzehnte nach der Entdeckung der ersten Qumran-Höhle, sind nicht einmal die Hälfte aller entdeckten Manuskripte veröffentlicht worden (was inzwischen – 2003 – geschehen ist [Anm. d. Übers.]). Doch die Artikel und Bücher, die sich mit den Rollen vom Toten Meer beschäftigen gehen in die Tausende, und die Bibliografie dieses veröffentlichten Materials füllt mehrere Bände. Eine wissenschaftliche Zeitschrift, die *Revue de Qumran*, beschäftigt sich mit nichts anderem als dem Studium der Rollen. Das zeigt, wie viel Interesse unter vielen Gelehrten an den Rollen vom Toten Meer besteht.

In den ersten Jahren nach ihrer Entdeckung unter den Gelehrten tobte ein heftiger Kampf um ihre Echtheit und ihr Alter, doch die zweifelnden Stimmen sind längst verstummt. Als dieselbe Art von Rollen wie die, die von den Beduinen gefunden wurden, bei Forschungen und Ausgrabungen entdeckt wurden, die von professionellen Archäologen durchgeführt wurden, wurde es sogar dem überzeugtesten Zweifler klar, dass die Rollen vom Toten Meer keine modernen oder mittelalterlichen Fälschungen waren, sondern echte antike Manuskripte.

Es wird im Allgemeinen akzeptiert, dass die Rollen von Qumran aus dem 3. Jh. vor – 1. Jh. n. Chr. stammen. Die Manuskripte aus den anderen Gebieten, die oben erwähnt wurden, stammen aus dem 1. und 2. Jh. n. Chr. Diese Fun-

de haben uns biblische Manuskripte beschert, die tausend Jahre älter sind als die ältesten hebräischen Bibeltex-te, die man kannte, bevor die Rollen ans Licht kamen. Das ist sehr wichtig, weil wir damit Exemplare von jedem alttestamentlichen Buch außer einem haben, wie sie zur Zeit des Dienstes Christi existierten. Mit anderen Worten, wir wissen jetzt, wie die Bibel zur Zeit Christi aussah. Tatsächlich haben wir entdeckt, dass ihr Text sich nur unwesentlich, wenn überhaupt, von dem unterscheidet, der die Grundlage unserer modernen Übersetzungen bildete. Obwohl die Rollen vom Toten Meer zahllose linguistische Varianten enthalten, wie z. B. in Bezug auf Orthografie oder gram-matische Formen, sind diese Unterschiede von so unbedeutender Art, dass sie kaum in den Übersetzungen der Rollen auffallen, vergleicht man ihren Text mit anderen vorhandenen Bibelübersetzungen. Die Rollen sind damit ein lebendiges Zeugnis für die treue Überlieferung des hebräischen Textes durch die vielen Jahrhunderte hindurch, in denen die Bibel per Hand abge-schrieben wurde. Die Entdeckung der Rollen vom Toten Meer hat uns damit den Beweis geliefert, dass wir im Alten Testament die Bibel Jesu Christi in der-selben Form haben, die er kannte und empfahl.

Die Arbeit der Masoreten. – Die jüdischen Gelehrten der ersten fünf Jahrhunderte der christlichen Zeit vollendeten die Arbeit, den biblischen Text in größere und kleinere Paragraphen einzuteilen, wie sie noch heute in der he-bräischen Bibel zu finden sind. Diese Unterteilungen sollten nicht mit den Kapiteln und Versen verwechselt werden, wie wir sie in unserer deutschen Bibel haben. Die sind nämlich erst später eingeführt worden. Die jüdischen Rabbiner haben auch eine Anzahl von Symbolen eingeführt, um schwierige Abschnitte zu markieren, die in ihrem Schrifttum erklärt werden. Da kein bib-lisches Manuskript aus dieser Zeit mehr vorhanden ist, bekommen wir unsere Informationen über das Werk dieser jüdischen Gelehrten bezüglich der heb-räischen Bibel aus dem Talmud.

Seit etwa 500 n. Chr. wurden die jüdischen Gelehrten, die die Tradition des alttestamentlichen Textes fortgeführt haben, Masoreten genannt, von *Masora*, dem hebräischen Terminus für die „frühe Tradition bezüglich der kor-rekten Form des Textes der Schrift“. Diese Männer bemühten sich, die genaue Übermittlung des Textes für zukünftige Generationen sicherzustellen. Die Ergebnisse ihrer Arbeit haben sie in Monographien und Anmerkungen zur Bibel festgehalten.

Da die hebräische Sprache seit Jahrhunderten eine tote Sprache war, die vom Aramäischen als gesprochene Sprache völlig ersetzt wurde, bestand die Gefahr, dass ihre Aussprache im Laufe der Zeit völlig verloren gehen würde. Aus diesem Grund erfanden die Masoreten ein System von Vokalzeichen, die den hebräischen Konsonanten hinzugefügt wurden. Das Lesen der he-bräischen Bibel wurde damit vereinfacht und die Beibehaltung der damals existierenden Aussprache war so garantiert. Es sollte jedoch nicht übersehen